

# Rettet den Grünten, den Wächter des Allgäus! Unterstützer melden sich bitte bei: [rettetdengruenten@web.de](mailto:rettetdengruenten@web.de)

(alle Fotos: BUND Naturschutz, Julia Wehnert)



Über die Alpweiden zur Grüntenhütte ... mit Aussichten auf den Alpenrand ....



Die Grüntenhütte mit Stadel und Handymasten ... trotzdem ist der Empfang schlecht und man ist fernab.... Blick hat man auf den Alpenrand (links) und aufs Alpenvorland (rechts), die Allgäuer Hochalpen sind durch den Grüntengipfel verdeckt.



Die urige Grüntenhütte bietet einfache Bettenlager als Übernachtungsmöglichkeit und einen gekiesten Platz mit Bierbänken, hier für ca. 100 Besucher ausgerichtet. Neu geplante ist eine moderne Einkehrmöglichkeit für rund 120 Gäste innen und zusätzlicher Terrasse mit 450 Sitzplätzen draußen.

Von der Grüntenhütte zum Grüntengipfel sind es nur noch rund 240 Höhenmeter, die man in einer Stunde gut bewältigen kann. Zunächst geht es dabei über sanfte Alpweiden mit stellenweise Felsfindlingen – besonders hier sind wertvolle Pflanzenbestände mit Orchideen zu finden.



Der stark ausgetretene Weg beim alten Grünten-Gipfelloft gehört dringend saniert – ganz unabhängig von der geplanten Neuausrichtung des Rummeltourismus am Grünten. Mit einer Bergbahn wird sich der Druck auf den Gipfelweg und den Gipfel selbst noch verstärken. Das bestehende Wegenetz ist dabei nicht auf einen Massenanstrom ausgerichtet und stellenweise sogar gefährlich – das Heraufschaukeln von mehreren Tausend „Gästen“ ist mit den Bedingungen am Berg nicht vereinbar.



## Die Walderlebnisbahn ist eine Waldvernichtungsbahn

**Nach Zeitungsbericht AZ vom 9.7.2019 nehmen die Investoren bereits Abstand von der Strecke im Tobel, sie soll nun an einen Waldrand verlegt werden, nähere Infos über diese Alternative gibt es aber noch nicht**



Durch diesen unberührten Tobel ist die „Walderlebnisbahn“ geplant ... der „Glider“ soll als Doppelschiene gebaut werden, auf der man mit 10 km/h bzw. mit über 50 km/h runter rast. Da bleibt keine Zeit, den Wald wirklich zu erleben. Zudem sind jede Menge Stahlseile, Schienen und Stahlpfosten nötig, um den Glider zu befestigen

Wir finden: Mit „Walderlebnis“ hat das nichts zu tun und nennen den Glider durch den unberührten Tobel daher „Waldvernichtungsbahn“. Noch ein paar Tobelbilder:

